

Burgpreis:

In ganzem deutschen Reich:
Jährlich . . . 18 Mark Assoziation des deutschen
1 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Reiches tritt Post- und
Einzelne Nummern: 10 Pf. Stempelzuschlag hinzu.

Ankündigungsgebühren:

Für den Raum einer ge-paltenen Zeile kleiner
Schrift 10 Pf. Unter „Eingeklammert“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- u. Ziffernmaßen entgeg. Aufschlag.

Erstcheinung:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abends.

Amtlicher Teil.

Dresden, 9. Februar. Se. Majestät der König
haben dem Rector omer. des Gymnasiums zu Bautzen,
Schulrat Professor Dr. Otto Kreuzler daselbst, den
Titel und Rang als „Oberhaupt“ in der III. Classe
der Hofrangordnung zu verleihen Allernädigst geruht.

Verbot.

Die unterzeichnete Königliche Kreishauptmannschaft
hat auf Grund der Bestimmung in § 11 Abs. 1 des
Reichsgesetzes gegen die gemeingeschäftlichen Bestrebungen
der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 das zu
Güsten des Cigarrenarabes

Reinhold Postel in Dresden
erlaubte, an die Wähler des II. sächsischen Reichs-
tag-Wahlkreises Löbau-Ebersbach (Stadt Löbau und die
Amtsgerichtsbezirke Bernstadt, Löbau, Schirgis-
walde, Neusalza und Ebersbach) gerichtet, von dem
Redacteur Paul Haak in Dresden herausgegebene, in
der Druckerei von Schönheld und Hornisch in Dresden
gedruckte

Flugblatt

verboten.

Bautzen, am 12. Februar 1887.

Die Königliche Kreishauptmannschaft
von Galitz und Lichtenau.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Straßburg, 14. Februar. (Tel. d. Dresden-
Journ.) Die „Landeszeitung“ meldet: Auf Re-
quisition des Oberrechtsanwalts fanden hier Haus-
suchungen, auch bei Mitgliedern des Komitees für
die Wahl Kahlé's statt. Mit der Wahlbewegung
hängt das Einschreiten nicht zusammen, sondern
mit Verbindungen, welche die französische Patri-
otische im Reichslande hatte und welche jüngst
zur Kenntnis der Reichsanwaltschaft beim Reichs-
gerichte gelangten.

Dresden, 14. Februar.

Die italienische Ministerkrise.

Die neuesten Nachrichten aus Rom lassen hoffen,
was wir bereits in einem früheren Artikel (siehe
Nr. 32 des „Dresdner Journals“ vom 9. Februar)
über die italienische Ministerkrise in Aussicht stellten:
das Verbleiben des Kabinetts Depretis. Gestern
vormittag beauftragte der König, welcher Sonnabend
eine Konferenz mit dem Grafen Robilant hatte, noch
der „Agenzia Stefani“ den Ministerpräsidenten De-
pretis im Einvernehmen mit dem Grafen Robi-
lant ein neues Kabinett zu bilden. Wie die „Opini-
one“ wissen will, soll Depretis selbst die Notwendig-
keit des Grafen als Ministro des Auswärtigen anerkannt
haben. In Deutschland wird diese Lösung der Ver-
wirrung, nachdem in Paris sich bereits offene
Schadenfreude aus Weiß des in Aussicht stehenden
Sturzes Robilants lundigte, der lebhaftesten Zustim-
mung begegnet. In mehr als einer Beziehung wäre
es sehr bedeutsam gewesen, wenn das italienische Mi-
nisterium des Auswärtigen in andere Hände über-
gangen wäre. Die „Opinione“ wies noch vor Kur-
zem auf die bevorstehenden Verhandlungen hin und
sagte in einem: „Die Krise der auswärtigen Politik“
überschriebenen Artikel:

„In wenigen Monaten erlösen die Abmachungen
Italiens mit Deutschland und Österreich-Ungarn,
welche die Erhaltung des Friedens und die gegen-

Fenilleton.

Der Posttheater. — Neustadt. — Am 13. Februar
gegeben, eine erste Aufführung, die ich nicht bewohnen
konnte. Die Wiederholung bestätigte in erfreulicher
Weise den von der ersten Darstellung überall gerühm-
ten Erfolg.

Der Verfasser hatte sich bis jetzt wesentlich dem
Zuspiel und zwar jenem der leichtgehaltenen Art
zugewendet. Er arbeitete für das vorübergehende
Lagespiel und was damit gleichbedeutend ist, für
den Tantiemenefolg. Auf diesem Gebiete des nicht
immer im besten Sinne modern ausgesprochenen Zuspiels,
welches fast und verweg mit schwankartigen
Elementen durchsetzt war, hat Blumenthal mit Talent
gearbeitet und sich bei dem das unterhaltend Seichte
liebenden Publikum — das heißt bei der großen
Mehrzahl der Theaterbesucher — einen beliebten Na-
men gemacht.

Schon mehrfach traten bei diesem Bestreben, auf
die Masse und den Triumgeschmack zu wirken, eigen-
tümlich schärfe, ja mitunter seine Einzeljäge hervor,
die ahnen ließen, ja fast sicher darauf hinweisen, daß
Blumenthal mehr zu sagen habe, als gefällige Alluvia,
denen er ja auch in seinen übrigen literarischen
Arbeiten die zahlreichsten Brandopfer gebracht hat.

Jene Verheizung auf etwas Höhergezetteltes, ja

auf etwas Tüchtiges in der Dramatik ist nun durch
seinen schwarzen Schleier in angenehmer und für den
Autor sehr schmeichelhafter Art in Erfüllung gegangen.

Er hat sich die Behandlung seines Themas leimes-
mung leicht gemacht. Er wollte eine Anzahl von
Schattenreitern und Verlorenheiten unseres öffent-
lichen Lebens, ja unseres Geistes und seiner Kultur-
pflege enthüllen und geheilz. Mit scharfen Bügen hat
er das gethan und zwar nicht bloß getragen vom
sonst wohl üblichen Effekt eines theatralischen Tend-
enzionismus, sondern stark und zum Herzen sprechend,
unterstützt von einer gehaltvollen Bühnenkomposition,
von wirklich gut und klar gezeichneten, ja interessanten
Charakteren, gehoben von Bewegungen der Seele, die
einen Zugang des Autors zu tieferen Empfindungen
verraten, eine geistige Anspannung zeigen, die Ent-
scheidendheit und sitzliche Gedacht hat.

In ganz erlaubter Weise ließ sich der Verfasser
antreiben von den beflaggnden enttäuschenden Ein-
drücken, die der Protagonist und dessen Behand-
lungswise hervorgebracht hat; ebenso wirkte das
Parteitreiben in den Abgeordnetenkreisen auf Blumen-
thals Stoffwahl und dramatische Gestaltung ein, und
was er als Resultat aus den Vorgängen und tragigen
Geslogenheiten der Wirklichkeit gewonnen hat, mögt
auf den Zuschauer nicht nur eine sehnende, sondern
auch eine läuternde Wirkung, erfüllt also einen großen
Zweck des Theaters.

Dabei hat er einen trefflichen Dialog geschrieben,
sich vor störenden Unwahrscheinlichkeiten in der Hand-
lung gehütet, dem bitteren Ernst in geschickter Weise

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Otto Banck, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Ankündigungen auswärtig
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissioner des
Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien: Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt
Prag-Los Angeles-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Düsseldorf
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-München: Rud. Moes;
Berlin: Hollermann & Vogler, Berlin-Wien-Hamburg;
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Düsseldorf
Bremen: L. Stengens Bureau (Emil Kobach), Bremen;
G. Müller's Nachfolger: Hannover: G. Schäffer;
Halle a. S.: J. Borch & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwinglerstrasse No. 20.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Otto Banck, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

leitige Garantie des Territorialstaates bezeugen.
Diese Abmachungen sind bisher durch den festen
Willen des Grafen Robilant nicht erneuert worden;
allein Graf Robilant unterhandelt mit be-
rechneter Langsamkeit, um dieselben zum größeren
Vorteile Italiens zu erneuern. Die Krise trifft uns
dennoch in einem sehr heiklen Augenblick. Wer könnte mehr als Robilant die Eignung und
die Autorität besitzen, um bei diesen brennenden
Unterhandlungen Erfolg zu haben. Wenn ihm die
Verpflichtung zufällt, nicht einer augenblicklichen Ent-
mündigung nachzugeben, so obliegt auch der Mehrheit der
Opposition die Pflicht, die ungeheure Verantwort-
lichkeit des Augenblicks zu fühlen und eine parlamente-
rische Mittelpartei vorzubereiten, welche die Regierung
mit den ganzen notwendigen Autoritäten austrüttet, um
ihren entscheidenden Einfluss in Europa auszuüben.
Wir hatten diese sehr ernste Situation im Auge, als
wir in den letzten Tagen einen Appell an die Ein-
tracht der Wehrheit mit den Opponenten richteten und
ein ausgezeichnetes Mitglied einer anderen Partei,
welche mehr durch historische Erinnerungen als durch
wehemäßige Meinungsverschiedenheiten von uns getrennt
ist, zum Anschluß an die Wehrheit und zum Eintritt
in die Regierung aufforderten. Wir haben es nicht
eilig, die Krise in wenigen Tagen beendet zu sehen.
Es liegt uns vielmehr daran, daß sie nicht mit der
Schaffung eines schwachen und dem Auslande gegen-
über keine Autorität besitzenden Kabinetts abschließe.
Nachdem der Patriotismus uns die rohste Offenheit
einflößt, so sprechen wir es aus, daß vor allem einzige
hervorragenden Männern die Verantwortlichkeit für ge-
wagte Entscheidungen zufällt, von welchen es abhängt, zu
wissen, ob Italien morgen noch einen Einfluss in den
Angesiedlungen Europas befreien und im Stande sein
werde, die wesentlichen Interessen zu verteidigen oder
nicht.“

Die neuesten Telegramme bestätigen auch die An-
schwungen des „Popolo Romano“, welcher schon seit
einigen Tagen vorausgesagt, ein Kabinett Robilant sei
ein unwürdig, wahrscheinlich sei ein Kabinett De-
pretis. Es ist möglich, daß in dem weiteren Bestand
des Ministeriums einige Änderungen eintreten, so
wie nämlich geltend gemacht, daß der Kriegs-
minister Ricotti und der Marineminister Brin ihrer
Aufgabe nicht gewachsen seien. Ein schweres Hemm-
nis für das Ministerium scheint vielen die parlamente-
rische Parteigruppierung, während von anderer Seite
geliest gemacht wird, daß man mit 34 Stimmen
Wehrheit in Italien lange regieren könne. Vor allem
erscheint es aber von großem Wert, daß Graf Robi-
lant ein neues Kabinett zu bilden. Wie die „Opini-
one“ wissen will, soll Depretis selbst die Notwendig-
keit des Grafen als Ministro des Auswärtigen anerkannt
haben. In mehr als einer Beziehung wäre
es sehr bedeutsam gewesen, wenn das italienische Mi-
nisterium des Auswärtigen in andere Hände über-
gangen wäre. Die „Opinione“ wies noch vor Kur-
zem auf die bevorstehenden Verhandlungen hin und
sagte in einem: „Die Krise der auswärtigen Politik“
überschriebenen Artikel:

„In wenigen Monaten erlösen die Abmachungen
Italiens mit Deutschland und Österreich-Ungarn,
welche die Erhaltung des Friedens und die gegen-

politische Wogen eines jeden Staates, die auswärtige
Politik, verträgt und infolge dessen auch die Glieder
den Dienst einstellt haben, betrachtet man mit
Schrecken das Werk, welches man angerichtet hat.
Der Sturm der Freude und Hoffnung, welcher nach
dem Bericht des radikalen Secolo ganz Italien durch-
trieb bei der Nachricht, daß Depretis abgedankt habe,
hat ein ödes Stoppelfeld, Enttäuschung und Unwillen,
zurückgelassen. Die deutlichste Sprache für die euro-
päische Bedeutung der gegenwärtigen Krise redet
die französische Presse mit ihrem Liebeslocken und
Liebeswerben: Es handelt sich heute tatsächlich
darum, ob Italien wie bisher fortfahren will, an der
Seite Deutschlands und Österreichs als mächtiger
Faktor, mit der Achtung, welche die Furcht einflößt,
seine friedewährende Aufgabe fortzuführen, oder ob
es durch eine, wenn auch nur zweideutige Haltung die
Siegeszuversicht französischer Chauvinisten nähere und
zur Erstickung des Weltfriedens beitragen will.
Wir sind überzeugt, daß Italien der schweren Ver-
antwortung, welche auf seiner Entscheidung lastet, sich
bewusst ist und daß es das ist, erhebt schon aus der
Äußerung, welche die schwierige Lage allmählich durch-
dringt.“

Allm. Anschein nach sind die Besorgnisse, die
die deutschen und österreichischen Politiker erfüllten,
zerstreut. Depretis und Graf Robilant werden wohl
wiederholt verleihen, so können wir zugleich
nicht den Wunsch unterdrücken, die italienischen Politiker
und das italienische Volk möchten endlich in einer
würdigen Weise ihre Politik führen und erkennen,
daß dem Ausland nur derjenige Staat Vertrauen ab-
zuringen vermag, welcher im Innern eine feste wohl-
gegrundete Regierung besitzt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. Februar. Bei Sr. Exzellenz dem
Herrn Kriegsminister Grafen v. Fabrice und Ihrer
Exzellenz der Frau Gräfin v. Fabrice fand am Sonn-
abend den 12. Februar ein großer Ballfest statt. Ihre
Majestäten der König und die Königin und Ihre Königl.
Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde
mit Altersdoktorin Gefolge verschönten diesen gesellig
so fröhlichen Abend durch Ihre Gegenwart und Ihre
Anwesenheit erfreuten sich der gewohnten fulminanten
Ansprache von Seiten Ihrer Majestäten und Ihrer
Königl. Hoheiten. In den weiten festlich geschmückten
Räumen des Ministerpalais, in denen Wirt und Wirtin
mit alberndem Liebenswürdigkeit die Honneurs machten,
fesselte das Auge besonders ein reicher Damensor in
den glänzendsten Toiletten und ein zahlreicher Kreis
noch jugendlicher Tänzer, die vorherrschend dem Offi-
ziertum angehörten. Als hervorragende Persönlich-
keiten erwähnen wir unter den Gästen Ihre Hoheiten
die Prinzessin Adelheid von Schleswig-Holstein mit
Ihre Tochter der Prinzessin Louise Sophie, sowie Ihre
Hoheiten den Prinzen Albert von Altenburg und den
Prinzen Alexander von Sachsen-Weimar; Ihre Ex-
zellenz den Hrn. Großen und die Frau Gräfin von
Solms-Bilsteins. Vom diplomatischen Corps waren
der Königl. preußische Gesandte, Dr. Graf Dohnhoff,
der österreichisch-ungarische Gesandte Dr. Baron v. Her-
bert-Rothschild, der russische Gesandte Dr. Baron v.
Wengen, der englische Gesandte Mr. Strachey und
der bayerische Gesandte Dr. v. Staudach anwesend.
Gerner bemerkten wir Sr. Exzellenz den Hrn. Staats-
minister v. Aebten und unter der Generalität Ihre
Exzellenz den Generalleutnant v. Carlowitz, den
Generalleutnant Sennf v. Pilsach, den Generalleutnant
Grafen v. Radowitz und den preußischen Generalleutnant
Grafen v. Lynar, der sich jetzt in Dresden mit Familie
niedergelassen hat. Der Bruder der Frau Gräfin

Scherz und Heiterkeit begemischt und den Schauspielern
etwas Festes, Klares in die Hand gegeben.
Davon haben denn auch die Mitglieder unserer
Bühne einen überaus läblichen Gebrauch gemacht.
Ihre Gesamtanschauung war so richtig, ihr Fleiß so
eher, ihre Lust, das Beste zu bieten, so frisch, daß
man kaum im modernen Lustspielle eine tüchtigere
Darstellung gehabt hätte. Man kann in kürzer Zeit
die Leistung kaum höher treiben.

Ich behalte mir vor, diese Bemerkungen in aller-
mächtiger Zeit noch zu ergänzen; ich rechne darauf, daß
der Autor sein Stück zu dessen größtem Ruhm um
eine Bierleistung kümmert. Dann wird um so näher
zusammentreten und um so kräftiger wirken, was in
den Rollen von Brigitte, Gräfin Ottilia, Justizrat
Rupertus, Etienneville, Mensch, Clariette und Heinz, Dr.
v. d. Osten, Fr. Ulrich, Dr. Borck, Dr. Klein,
Dr. Jäger, Fr. Diacono und Dr. Bauer in zum
Teil bedeutamer, zum Teil anmutigster Entfaltung
ihrer Kräfte hervorfreudlich darbringen. O. B.

Die Stiefmutter.

Erzählung aus dem Mittelalter von Franz Eugen.

(Fortsetzung.)

„Nenne mich nicht Schwester Veronika, sondern
Bole Walpurg, ich mag von Deinen Lippen den
Klosternamen nicht hören, Du bist meines Blutes
und sollst mich nicht nennen, wie die Fremden hier
es thun. Und zum lege Deine Arbeit hin, ich habe
Dir vieles und Christliches zu sagen und will dabei
in Deine Augen sehen. Lange bin ich mit mir zu-

Rate gegangen, ob es recht und gut ist, daß ich den
Schleier der Vergangenheit vor Dir lässe; aber ich
habe es ja nicht in Habs, sondern in Liebe und Ver-
gebung. Hat Dir die Nutze Atra nie von der Zeit
gesprochen, da Dein Vater und ich jung waren und
Deine Mutter . . . Sie stand, als sie Hildegards
großen, erschrecklichen Augen begegnete. „Rein“, fuhr
sie fort, „ich lese in Deinen Wänden, daß Du nichts
weißt von den Ereignissen, die lange vor Deiner Ge-
burt sich abspielten, so höre denn: Zwischen den
Weisen und den Herdenfests herrschte seit Jahren schon
Streit und Unfriede, und da mein Vater einmal im
Rat mit dem Josias Weise harrt an einander geraten,
waren die beiden vollends Zofeinde geworden. Aber
trotz des Haders, der unsere Familien trennte, hatten
sich Deines Vaters Herz und das meine doch in heißer
Liebe gefunden, wir hatten geschworen, nicht von ein-
ander zu lassen und in Treue zu warten, bis die Zeit
oder der Tod den sterben Sinn unserer Väter brechen
würde. Die Freier, die um mich wachten, schickten ich
alle mit einem Korb heim, und möchte mein Vater
noch so sehr drohen und zähmen, ich blieb bei meinem
Wort, das ich mir von keinem andern, als dem
Matthias Weise den Chering an den Finger stecken
lassen würde. So verging ein Jahr nach dem am-
tern, ich sah den Matthias nur zuweilen heimlich im
Hause der Nutze Atra, die uns wohl gefinnt war,
aber die seltenen Zusammenkünfte genügten, um
meinen Mut und meine Hoffnung aufrecht zu halten;
denn ich überzeugte mich jedesmal, daß meines
Liebsten Herz noch eben so heiß für mich schlug, als
da wir zuerst den Schmuck der Kreuze wechselten. Böll

wir sowohl um jenes zweites als um das interessantesten Programm will noch besonders aufmerksam machen. Wagen aber wird den ersten Vortrag Dr. Archivarius' liefern über das Thema: „Der Überglauke im deutschen Volkstheater und seine Überwindung“ halten.

Die in den biegsigen Kunstgewerbehalle (Pangerstrasse 49) veranstaltete Ausstellung von Steingutbildern, welche aus der hiesigen Fabrik von Bülow u. Sohn hergestellt sind und deren Originale in den von Reichswegebauten gebauten Bahnhöfen „Hamburg“, „Würzburg“ und „Bremen“ Verwendung gefunden haben, wird nur noch bis Ende dieser Woche geöffnet sein. Wer nicht die in der That wunderbarnden Bilder noch nicht gesehen, der möge sich berufen, daß Berühmtheit nachzuholen. Nach dieser endlich ebenfalls eine Ausstellung von Wohnungsmalerei-Gemälden statt, in welcher besonders hervorragende Leistungen des heimischen Kunstgewerbes vereinigt sein werden.

Der hiesige „literarische Verein“ verband mit seinem am Sonnabend den 12. d. R. stattgehabten Stiftungsfeste die Feier des hundertjährigen 100. Geburtstages Ludwig Uhlands. Bildhauer Blodemann hatte eine Büste des Gelehrten für das Fest angefertigt, welche die himmlisch verzierte Büste des unteren Saales des Schlosses übertaute. In einer von warmer Liebe für den Dichter getragenen Fehde gab der Vorstand des Vereins, Dr. G. Hölderl, ein Bild des Hohen und Schönen des Gelehrten. Musikalische Vorläufe und dramatische Vorführungen Uhlandsche Gedichte durch Frau Schramm-Macdonald folgten; insbesondere war der Vortrag des schmuckvollen Gehändels, an dessen Schlüsse die Büste des Gelehrten mit einem Lorbeerkrone gekrönt wurde durch die genannte Dame, von einer Wirkung, welche sich keiner der Teilnehmer zu entziehen vermochte. Ein durch zahlreiche ansprechende und humoristische Triumpfhörde belebtes Festmahl folgte, worauf in später Sunde die Tanzunterhaltung den Beschluß des hohen Abends bildete.

S. Stefano Roman gab gestern wieder zwei Vorführungen. Unter den neuen Vorführungen erwähnen wir den Konzertvogel, der auf rätselhafte Weise in einen von allen Seiten verschloßenen Käfig „geht“ wird; ebenso wieder daraus verschwindet, wonach der unter einem Tische dem Publikum vorgehaltene Käfig auf gleich unerklärliche Weise zu sagen „Fest aufsteigt“. Sehr überwältigend war auch das kleine dienstliche Reiterchen mit seinem magischen Inhalt, welches schließlich mehr wie sehr mal zwei Blumen erzeugt, wie das Reiterchen selbst.

Provinzialnachrichten.

(Leipzig, 13. Februar.) Die letzte Sitzung des hiesigen Königl. Schwurgerichts, welche erst gestern vorzeitig ihren Abschluß fand, sondern sie Freitag vormittag begonnen, betrifft das Verbrechen des Morors, bei dem der Tischlermeister Oswald Bernhard Schreiter aus Annaberg angeklagt war. Das Ergebnis der umfangreichen Beweisaufnahme bestimmt die Geschworenen zur Beurteilung der einzigen, auf Mord gerichteten Schuldfrage, und dementsprechend wurde Schreiter zum Tode verurteilt. Von Seiten der hiesigen sozialdemokratischen Partei war für nächsten Dienstag eine öffentliche Wahlerversammlung nach dem Saale der „Tonhalle“ einberufen worden, in welcher der aus Berlin angewanderte Abgeordnete Singer sprechen sollte. Die Polizeibehörde hat jedoch diese Besammlung auf Grund § 9 des Sozialistengesetzes verboten. — Gestern hier abgegeneine 17. Gesäßausstellung des hiesigen Gesäßglockervereins ist mit weit über 1200 Pünktchen, Tauben, Gänsen, Enten, Truthen, Zier- und Singvögeln, sowie mit nahe an 100 Nummern literarischer und anderer Gültigkeit der Gesäßglocke beendet. Die vom Berlin geführte goldene Medaille für die größte Leistung wurde Herrn Dr. Ulrich in Vorbrücke bei Meissen, die beiden Ehrenpreise des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins den Herren W. Nicolai in Böhmen und Seeling in Rauschendorf verliehen.

Zwickau, 13. Februar. Die hütlichen Kollegen haben bei Einlegung eines Gesellschaftssatzes zur Feier der Geburtstage Sr. Majestät des Kaiser und Sr. Majestät des Königs im Braus gleichzeitig je 500 M. bewilligt, welche zu den betreffenden Feiertagen an die hütlichen Armen ohne Unterschied der Konfession verteilt werden sollen. — Seitens des Rennvereins Zwickau wird Sonntag den 8. Mai das Frühlingsfestfahren für Herren abgehalten werden. Rennungen sind unter Einreihung der Meldepunkte, Vergabe des Einsatzes und Anlage der Rennzettel bis 2. Mai an den Schriftführer des Vereins, Herrn Lorenz Müller, Bahnhofstraße 25 zu richten.

— — Weimar, 13. Februar. Die gestern eröffnete 2. Gesäß- und Kaninchenausstellung des Weißner Gesäß- und Kaninchenzüchtervereins ist auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Der Katalog zeigt im ganzen 395 Nummern auf. Am reichsten sind die Tauben vertreten, auf welche 262 Nummern entfallen. Hühner und größeres Geflügel umfassen 53, Kaninchen 20 Nummern. Besonders Interesse erregt eine vom Spalter Georgi in Görlitz bei Weißnern ausgestellte Kollektion Rennmedaillen für Gesäßglocken. Die Preisrichter Horst Niederschöbel, Lehmann-Dresden und Claus-Dresden erkannnten folgenden Ruhmehren erste Preise zu: O. Höppig in Niederschöbel 2 Preise für englische Kampfhühner, O. Höppig in Weißnern 2 Preise für Kaninchen, W. Dietrich-Niederschöbel und O. Jäger in Weißnern je 1 Preis für Tauben und Spalter Georgi in Görlitz einen

Preis. Dr. Geißler zu Grunde liegt, beträgt somit 690. Diese 393 Arzte, die vom Anfang bestanden noch überwiegend geblieben, und die 679 von den nach und nach hinzugekommenen Verblichenen bilden zusammen den auf das Jahr 1886 vorzuschreibenden Anfangsbestand von 1072 Arzte.

Das Alter der Anfang 1886 noch lebenden 10 ältesten Bülowärzte bez. Bülowärztdaten betrug 81 (2), 82 (2), 83 (2), 85 (1), 86 (2) und 87 (1) Jahre. Der einzige noch lebende Militärarzt, der im vorigen Jahrhundert geboren, Richter in Bergzegelshübel, hat im Mai 1886 seinen 26. Geburtstag gefeiert.

Es kann an dieser Stelle nicht unsere Aufgabe sein, die Einzelheiten in der Bewertung der statistischen Daten wiederzugeben und müssen alle, die hierfür Interesse haben, auf das Original und seine Tabellen nebst Erklärungen verweisen. Nur aus den die Untersuchungsergebnisse zusammenfassenden Schlussfolgerungen mögen einige hier Platz finden:

Die ersten Jahre nach dem Eintritt in den ärztlichen Beruf sind ebenso wie das Eintrittsjahr selbst, mit einer Übersichtlichkeit verbunden.

Die geringste Sterblichkeit fällt bei den Ärzten in die erste Hälfte der dreißiger Lebensjahre.

Bei den hütlichen Ärzten war in den meisten Altersstufen die Sterblichkeit mehr oder weniger höher, als sie bei den versicherten Ärzten der Lebensversicherungsbank in Gotha gefunden wurde. Eine beträchtliche Übersterblichkeit zeigten die hütlichen Ärzte in dem ersten Jahrzehnt des Greisenalters.

Sieht man das zurückgelegte 26. Lebensjahr als Eintrittsjahr in den Beruf, so erlebt die Hälften der

Preis für eine Kollektion Medikamente für Gesäßglocken. Überdies wurden noch 69 preise Preise und 69 Auszeichnungen verliehen.

Vermischtes.

* Vom Turfe. Über die Erfolge des Königl. preußischen Hauptgestütz Gradij in den letzten 12 Jahren enthält der „Sporn“ nachstehende interessante Mitteilungen. Es handelt sich in dem gesuchten Zeitraume auf den Eisenbahnen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Dänemark und England im ganzen 95 Gradij-Pferde, welche 641 Mal abließen. Hier von waren 86 Pferde siegreich. In 243 Siegen, resp. zweiten und dritten Plätzen, gewannen diese Pferde die Summe von 941 825 M. und 15 Ehrenpreise. Unter den Pferden, welche mehr als 10 000 M. an Rennpreisen gewannen, steht an der Spitze Vorster, welcher 90 555 M. gewann. Werner gewannen Vorster 73 497 M., Glade 67 165 M., Puccio 34 677 M., Reichshäder 26 790 M., Gernot 24 969 M., Antagonist 23 020 M., Weismann 19 995 M., Heilman 19 270 M., Garrosia 18 694 M., Vega 18 080 M., Wartung 16 410 M., Bohemund 16 276 M., Weismann 14 000 M., Pumpernickel 13 900 M. u. s. m. Die 86 siegreichen Gradij-Pferde kommen von 24 verschiedenen Bürgern ab, von denen Thümler, Almold, Homann und Emmler in Deutschland geboren sind. Der erfolgreichste Pferd ist Gladen, dessen 17 siegreiche Rennen die Summe von 254 236 M. gewonnen, dann folgt The Palmer mit 8 Siegen und einem Gewinne von 123 923 M.; Rattic hat 13 Sieger mit 74 405 M. Gewinn und Hilburt fünf Sieger mit 68 264 M. Gewinn gefestigt.

Geschäftsbericht des Landesversicherungsamtes

auf das Jahr 1886.

Auf Grund von § 92 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 zwölfe Voraussetzung des Königl. Ministeriums des Innern vom 11. Mai 1886 mit diesem Tage ins Leben gerufen, hielt das Landesversicherungsamt am 17. des selben Monats unter Teilnahme der gemäß § 93 Absatz 2 des Unfallversicherungsgesetzes vom Königl. Ministerium des Innern ernannten Vertreter der Betriebsunternehmer und der Geschäftsräte seine erste konstituierende Sitzung ab.

Die nächste Aufgabe der neuerrichteten Behörde bestand darin, die Wahlen ihrer nichtständigen Mitglieder in die Wege zu leiten.

Nachdem am 21. Juni die Auszählung der für diese Wahlen einerseits von den Genossenschaftsvorständen und Ausführungsbehörden und andererseits von den beteiligten Arbeitervertretern abgegebenen Stimmen stattgefunden, konnte dem Königl. Ministerium des Innern bereits unter dem 30. Juni die erfolgte, den Vorschrift in § 93 des Unfallversicherungsgesetzes entsprechende Befreiungserklärung des Landesversicherungsamtes angezeigt werden.

Unter den Aufgaben des Landesversicherungsamtes sind es nunmehr diejenigen organisatorischen und verwaltungsgerechtlichen Natur, welche das Landesversicherungsamt in den kurzen Zeit seines Bestehens bis jetzt in Anspruch genommen haben.

Der ersteren Sicht hat das Landesversicherungsamt neben der bereits erwähnten Wahl seiner nichtständigen Mitglieder, der Prüfung und Genehmigung der versicherungspflichtigen Betriebe und damit der versicherten Personen bei der hütlichen Teilstoffversicherung nicht unerheblich vermehrt worden. Ein dem Landesversicherungsamt vorliegender kürzer Bericht der genannten Versicherungsgesellschaft spricht von etwa 900 neu gemeldeten derartigen Betrieben mit etwa 2300 versicherungspflichtigen Personen, während fortgesetzte noch Namensmeldungen erfolgten.

Sodann hat sich das Landesversicherungsamt aus Anlaß der Beschwerde einer größeren Anzahl Besitzer von Hochbrennholzern dahin ausgesprochen, daß in dem Vermieten der letzteren an die Hochproduzenten ein besonderer, über einen bloßen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb hinausreichender Gewerbebetrieb nicht zu erbliden sei und damit eine ganze Reihe von Unternehmern, welche seiner Zeit der Versicherungspflicht nach Maßgabe des Reichsgesetzes über die Unfallversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter vom 6. Mai 1886 unterfallen werden, von der Versicherungspflicht nach der hütlichen Teilstoffversicherung befreit bestehen.

Die Zahl der vom Landesversicherungsamt überhaupt entschiedenen Katasterbeschwerden ist verhältnismäßig gering. Wenn nun auch eine Anzahl solcher Beschwerden vor Errichtung des Landesversicherungsamtes vom Reichsversicherungsamt erledigt worden ist, so wird man in diesen geringen Ziffer doch immerhin einen neuen Beweis dafür zu erblicken haben, daß die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Unfallversicherungspflicht der Betriebsunternehmer richtig erkannt und gewürdigt wird.

Auf Aufforderung gegen Entscheidungen der Schiedsgerichte (§ 63 des Unfallversicherungsgesetzes) hat das Landesversicherungsamt unter Teilnahme seiner richterlichen Mitglieder, welche nach dem Vorgange beim Reichsversicherungsamt zugleich als Berichterstatter fungiert haben, in 3 Fällen in öffentlicher Sitzung nach mündlicher Verhandlung zu entscheiden gehabt.

Von diesen Aufforderungen waren 2 gegen Entscheidungen des Schiedsgerichts für die hütliche Teilstoffversicherungsgesellschaft, 1 gegen eine vom Schiedsgerichte für die hütliche Holzversicherungsgesellschaft gesetzte Entscheidung gerichtet.

In dem zuletzt gedachten Falle wurde dem Re-

berichterstatter Knaben und Mädchen eingerichteten Vereinsausschuß auf hütlicher Wohlstrasse bestimmt und ist eine rege Beteiligung am Konzerte um so mehr zu wünschen, als die Erweiterung der Spielräume dem Vereine nahmste Opfer auferlegt hat.

Der Wohlwort hat wahrscheinlich einen weit geringeren Einfluß auf die Lebensdauer, als ihn die sonstigen äußeren Lebensverhältnisse ausüben.

Die besondere Berufsgesellschaft für die medizinischen Ärzte ist gleichwochen einem Zusatz von etwa 10 Prozent zu der Lebensfahrt einer gleichaltrigen Gesamtheit männlichen Geschlechts. Sämtliche ältere Angaben über eine erheblich höhere Sterblichkeit im örtlichen Stande können mit Bestimmtheit als irrtig bezeichnet werden.

Berichter hat sich durch seine so außerordentlich mühevole Arbeit den Dank weiter Kreis verdient.

Wögle er demselben auch noch in einem recht ergiebigen Abdruck seiner Schrift zu Teil werden, deren Reinerttag der Invalidenfasse der hütlichen Ärzte überwiegen werden soll. Dr. M.

* Am 28. d. R. findet im Saale des „Hotel de Saxe“ das weitere Treffen schon seit Jahren bekannte Konzert zum Besten des hiesigen Vincenziusvereins statt, veranstaltet von dem Königl. Kapellmeister Herrn Hofrat Schuch und unter glänziger Mitwirkung der Pianistin Frau Anna Hallén, sowie den Herren Prof. Lauterbach, Kammermusikus Göring, Hofopernänger Scheidemann und Prof. Krantz. Die Erfolge dieses Konzerts sind im wesentlichen zur Unterhaltung des zur unentzüglichsten Aufzuhören und Erziehung hilf-

Reichsversicherungsamtes und eingehender Beratung sind diese wichtigen, möglichst genaue Kenntnis der dabei in Betracht kommenden Industriearten und maschinellen Einrichtungen vorausgehenden Arbeiten so zeitig zum Abschluß gekommen, daß die Einschätzung der einzelnen Betriebe in die Gesellschaften bei beiden Versicherungsvereinen noch gegen Ende des Jahres in Angriff genommen werden konnte.

Da gedenkt ist hierbei noch, daß der Geschäftsrat für die hütliche Teilstoffversicherungsgesellschaft aus einer auf Anregung der leichter nachgeholten Beratung sämtlicher deutschen Teilstoffversicherungsgesellschaften hervorgegangen ist.

Als ein Alt der organisatorischen Thätigkeit des Landesversicherungsamtes ist festlichlich noch die Belebung der Rücksichtslosen und ehrlichen Teilstoffversicherungsgesellschaften durch die Einführung der sämtlichen Teilstoffversicherungsgesellschaften ist.

Die Zahl der Sitzungen beim Landesversicherungsamt vom 11. Mai bis zum Jahresende beläuft sich auf 275, von denen 22 in Sitzungen, die übrigen ohne vorgängige folgerige Beratung erledigt werden.

Sitzungen sind im ganzen 10 und zwar 7 Verwaltungs- und 3 Sprachungen abgehalten worden.

Die Einberufung von Stellvertretern nichtständiger Mitglieder hat sich nur in 3 Fällen nötig gemacht.

Die Einberufung des Stellvertreters der richterlichen Mitgliedern lag keine Beratung vor.

Eine erhebliche Arbeitsvermehrung hat das Landes-

versicherungsamt im Jahre 1887 zu erporten, sobald

die Einschätzung der einzelnen Betriebe in den Ge-

schäftsrat vollendet sein wird und die Beschwerden gegen diese Einschätzung eingehen.

Jerner werden im Jahre 1887 voraussichtlich

auch die Unfallversicherungsvorschriften (§ 78 des Un-

fallversicherungsgesetzes) für die dem Landesversicherungsamt unterstehenden Versicherungsgesellschaften zu prüfen und zu genehmigen sein.

Die Zahl der Sitzungen beim Landesversicherungsamt vom 11. Mai bis zum Jahresende beläuft sich auf 275, von denen 22 in Sitzungen, die übrigen ohne vorgängige folgerige Beratung erledigt werden.

Die Zahl der Sitzungen beim Landesversicherungsamt vom 11. Mai bis zum Jahresende beläuft sich auf 275, von denen 22 in Sitzungen, die übrigen ohne vorgängige folgerige Beratung erledigt werden.

Sitzungen sind im ganzen 10 und zwar 7 Verwaltungs- und 3 Sprachungen abgehalten worden.

Die Einberufung von Stellvertretern nichtständiger Mitglieder hat sich nur in 3 Fällen nötig gemacht.

Die Einberufung des Stellvertreters der richterlichen Mitgliedern lag keine Beratung vor.

Eine erhebliche Arbeitsvermehrung hat das Landes-

versicherungsamt im Jahre 1887 zu erporten, sobald

die Einschätzung der einzelnen Betriebe in den Ge-

schäftsrat vollendet sein wird und die Beschwerden gegen diese Einschätzung eingehen.

Jerner werden im Jahre 1887 voraussichtlich

auch die Unfallversicherungsvorschriften (§ 78 des Un-

fallversicherungsgesetzes) für die dem Landesversicherungsamt unterstehenden Versicherungsgesellschaften zu prüfen und zu genehmigen sein.

Aus Handels- und Gewerbekreisen.

In der Königl. Hof-Hofbuchhandlung v. d. Verlag — Werner u. Delmann — sind in der Woche vom 7. bis 12. Februar folgende Neuheiten eingegangen: Schultheiß, Europäischer Reichstagskalender, 1. Abdr. Das Deutsche Reich, 3 M. — Schmidt, das schwäbische Reichs- und dem deutschen Reichsversicherungsgesetz und der deutschen Strafgesetzbuch unter Beurteilung der bestehenden Gesetze, welche die hütliche Teilstoffversicherungsgesellschaft bestimmt, sich gegen die Folgen von Betriebsunfällen verteidigen zu lassen und die Maximalgrenze für die Versicherung anderer Personen zu erhöhen.

Jerner werden im Jahre 1887 voraussichtlich

auch die Unfallversicherungsvorschriften (§ 78 des Un-

fallversicherungsgesetzes) für die dem Landesversicherungsamt unterstehenden Versicherungsgesellschaften zu prüfen und zu genehmigen sein.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Das verlassene Jahr war für die Dresdener Gar- dinen- und Spinnereifakturaltengesellschaft ein günstiges, was einschließlich der besseren Ausnutzung der Rohstoffe und möglichen Vereinfachung des Betriebes, anberaumt der günstigste.

Die Statistik der deutschen Bibliothek zu Dresden, 1886, Dr. Höglund, von B. E. Richter, 2 M. — Gar- dinenfaktur der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, 1886, Dr. Höglund, von B. E. Richter, 2 M. — Gar- dinenfaktur der königl. öff

im letzten Quartale des vergangenen Jahres eine überaus rege gewesen; denn es wurden ihr in diesem Zeitraum 700 924 M. in neue Einlagen angehäuft, wovon sich gegen beide Quartale des Jahres 1885 eine Summe von 21 % des Betrages und von 14 % der Stückzahl der Einlagen ergibt. Unter den 2000 Einlagen, welche Zahl bis bisher erreichte höchste Wertes, befinden sich 600 Einlagen mit Kapitalbetrag und 1400, mit Kapitalabschöpfung. Letztere Verhältnisse bestehen fast ausschließlich zur Erweiterung aufgesteckter Altersrenten und empfehlen besonders für junge und in den mittleren Jahren lebende Personen, welche sich für die Alter eine sozial gesicherte Rente zu wünschen haben, dabei gleichzeitig bis zum Beginn des Rententausgangs die Verfügung über das eingeholtte Kapital zu behalten wünschen. Eine Einzahlung beträgt nach mehr als 1 M. zu betragen und zu Wiederholungen besteht kein Grund.

* In der mit Unterstützung des Königl. Ministeriums des Innern hierfür bestehenden Poliklinik für innere Kranken, welche zu den ältesten Zeiten, nämlich Montags, Dienstags, Donnerstag und Freitags von 9 bis 12 Uhr, Beugbausplatz Nr. 3, part. von dem geh. Medizinalrat Dr. Weißbach und Dr. Mau abgehalten wird, betrug im Jahre 1886 die Gesamtzahl der täglich untersuchten und behandelten Personen 717 (gegen 725 im Vorjahr) und zwar 277 männlichen und 440 weiblichen Geschlechts, darunter 106 Kinder bis zum 14. Lebensjahr und zwar 48 Knaben und 58 Mädchen. Unter den zur Behandlung gekommenen Krankheitshäufigkeiten betreffen 212 Krankheiten der Atemorgane der Verbauungsorgane (darunter 61 Fälle von Lungentuberkulose), 194 Krankheiten der Verdauungsorgane (darunter 21 Fälle von Darmkatarrh), 79 der Nierenhämorrhagie, 22 Krankheiten des Herzens und der Gefäße, 67 des Blutes und der Erkrankung, 18 der Haut, 5 akute Infektionskrankheiten, 16 der Horn- und Gelenkverkrankungen sowie 81 der Organe der Bewegung (Knochen, Gelenke, Muskeln), während 28 Personen sich zur Untersuchung ihres Körperzustandes vorstellen. Die Gesamtzahl der erstellten Konstitutionen betrug 1314. In der Poliklinik für Schilfopf-, Rachen- und Nasenkrankheiten, welche Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr von Dr. Reiche gehalten wird, betrug die Zahl der im Jahre 1886 behandelten Kranken 290, darunter 115 Männer, 125 Frauen und 52 Kinder. Die Zahl der erstellten Konstitutionen belief sich auf 879. Die behandelten Krankheitshäufigkeiten betrafen 60 mal Krankheiten der Niere, 65 mal der Rachen und des Kehlkopfes, 15 mal der Zunge und des Gehörganges, 10 mal des Schläfekopfes (darunter 28 Fälle von Stimmbandschwellung und 4 Fälle von Stimmbandpolypen), 29 Fälle von Kreis- und Anschwellung des Halsdrüsen und 19 Fälle von Gurgelkrankheiten. In der Poliklinik für Nerven-krankheiten und Elektrotherapie, welche an denselben Tagen, wie die Poliklinik für innere Kranken von 10 bis 12 Uhr von Dr. Weißbach und Dr. Seifert gehalten wird, wurden im Jahre 1886 389 Kranken behandelt, welche in 181 Tagen

1879 Konstitutionen erhielt wurden. Die behandelten Krankheitshäufigkeiten umfassen, außer 22 für die elektrische Behandlung sich eignenden Fällen von gichtischen und rheumatischen Leiden der Gelenke und Muskeln, 10 sämlich das gesamte Gebiet der Neuropathologie. Unter ihnen betreffen 10 Fälle Gelenkkrankheiten, 20 Krankheiten des Rückenmarks, 10 Fälle Lähmungen peripherischer und peripherischer Ursprungs, 24 Fälle Krampfkrankheiten, 130 Fälle Neuralgien und andere Schwierigkeiten der Einspannungskrankheiten, 10 Fälle allgemeiner Nervenbeschwerde und Hypertonie, während die übrigen fast auf verschiedene Fälle unserer neuzeitlichen Krauttherapie verteilen.

** Dresden, 14. Februar. Auf dem heutigen Schlachtmärkte waren 442 Rinder, 1875 Schweine, 1990 Schafe und 286 Lägerhirsche, 1018 Hammel und 208 Küller oder in Summe 2043 Schafsfälle zum Verkauf gestellt. Da war eine mittelmäßige Zahl hieriger und auswärtiger Fleisch, die eingeflößt hatte und diejenigen übertrieblos hielten. Der Preis der Rinder, die gehaltene Zahl das Verkaufsgebot in allen Schlachtmärkten wiederum einmal außerordentlich hoch und sowohl in Kindern und Hammeln, als auch Schweinen ebenso erhebliche Preise unerwartet sieben. Primaqualität von Rindern konnte nur bis 60 M. und Mittelmärsche, einfachst guter Qualität Rinder bis 42 bis 45 M. erzielen, indeß geringe Stände wiederum 20 M. pro Stk. Schlagschwein galten. Auch die Hälften gingen im Preis zurück und es wurden von den 91 vorhandenen Städten die besten mit 49, die mittelmäßigen mit 46 und die geringsten mit 41 M. pro Stk. Jenter Fleisch gewöhnlich bezahlt. Das Paar englischer Schafe zu 50 kg Gewicht erzielte 50 bis 57 M., das Paar Rindkamms in demselben Gewicht 46 bis 48 M. und jenes der jungenen Rindskamms 25 M. Für den Jenter Schlachtfleisch von Rindskamms englischer Kreuzung legte man 51 bis 54 M. und von jener zweiter Volgung 47 bis 49 M. an, während der Jenter Fleischgewicht von 170 Pfundstücken 50 bis 52 M. von 160 Pfund Stücken 44 bis 46 M., von ungarnischen Schafen aber 53 und 54 M. bezahlt wurde. Die etwa 10 %ige Preiserhöhung in der letzterwähnten Bettwirtschaft bilden Hochzeitsschafe rückt daher, doch der Haupthaupthof Steinbrück bei Bautzen ist in den letzten Tagen einen außerordentlich harten Käuf zu verzeichnen hatte. Das Paar Kalbfleisch wurde je nach Größe und Schweine der Stärke mit 80 bis 110 M. bezahlt. In den Schlachtmärkten des Großherzogtums sind im Laufe der vorigen Woche 212 Rinder, 476 Hammel, 932 Schweine und 61 Küller oder in Summe 2551 Stücke geschlossen worden.

Eingesandtes.

Meyers mollige Schlafröcke, Kaiserhausröcke für Herren nur Frauenstrasse 4 und 5.

Gesucht

ein in allen seinen Arbeiten erfahrener, älterer, solider Übermördergehilfe. Gehalt bei freier Kost und Logis 18 bis 20 M. pro Woche. Stellung dauernd. 416

C. Heissert,
Dumfries, Scotland.

EIN NUTZBOLZGESCHÄFT IN LEIPZIG sucht gegen hohen Gehalt einen mit der Branche vertrauten jüngeren und erfahrenen Mann als Verkäufer und Korrespondent. Offerten mit Nachweis der bisherigen Tätigkeit nimmt die Cred. d. St. Blattes unter A. B. entgegen. 415

Zur Miterziehung

eines 8-jährigen erwang. Jungen wird zu Ehren auf ein Gut ein gleichaltriger Junge aus guter Familie der freien Station gesucht. 413

Eltern oder Vormünder werden gebeten, diesbezügliche Offerten unter 413

Z. Z. 30

an die Expedition d. Blattes zu senden.

Buchhalter u. Korrespondent

Gesucht für ein Bank- und Lotteriegeschäft (Sächsische Hauptpoststelle) in Dresden ein in diesen Jahren erfahrener Herr in geübten Jahren. Beste Empfehlungen erforderlich. Addressen sub J. T. 6343 zu Rudolf Rosse, Berlin S. W. 418

3000—4500 Mark

als 2. Hypoth. hinter Kostengeldern, innerhalb der Brundate sofort oder 1. April getraut. Offerten unter C. G. 400 an die Expedition d. St. 404

In Meran
(Obermais) ist eine berühmt gelegene Villa mit schönen Gärten und allen Bequemlichkeiten für eine große oder kleine Familienreise, Familienvacation wegen möglich preiswürdig zu verkaufen.

Kübler auf Jena. Anfragen unter H. 6500 zu Rudolf Rosse in München. 417

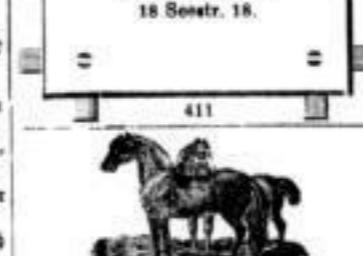
3000—4500 Mark

als 2. Hypoth. hinter Kostengeldern, innerhalb der Brundate sofort oder 1. April getraut. Offerten unter C. G. 400 an die Expedition d. St. 404

Neuheiten

in feinen Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer angeblich B. HEPPKE 18 Seestra. 18.

411



50—60 Pferde, darunter 15 Paar beste Wagnispferde, schwere Einspänner u. Kutschpferde treffen Donnerstag des 17. Februar in Dresden ein und stehen zu selben Preisen zum Verkauf. 422

Hermann Heinze jun.
Dresden, Weizenmarktstraße 8.

420

Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Hausapothen, Reiseapothen,

in durchaus zweckmäßiger Zusammenstellung mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen.

Dank

Von den Herren Moritz und Paul Graesse hierzu ist uns das Reitertwinkels eines 10. d. R. auf dem Teiche des großen Gartens veranlagtes Doppelporträt mit

Dreiundfünf Mark

in wohinwollender Weise überreichen worden. Wir gestatten uns, für diese freundliche Zuteilung auch an dieser Stelle unserer verbindlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Dresden, am 12. Februar 1887.

412 Das Direktorium des Albertvereins.

Hierdurch geben wir bekannt, daß die Geschäftsstelle des unterzeichneten Wahlausschusses im Restaurant „Aufendorf“, große Brüdergasse Nr. 13 i. sich befindet und daß die Mitglieder des Wahlausschusses ebendaselbst jeden Mittag von 1/2 bis 4/2 Uhr Sitzung halten.

424

Der vereinigte Wahl-Ausschuß für die Ständidatur Hultsch.

Dr. Nehmet, Vorsitzender.

Vom 14. ds. Mts. ab befinden sich meine Geschäftslokaliäten im Hause Moritzstrasse 11

Fronte der König Johann-Strasse.

Heinrich Mau.

419

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

Postplatz Bautznerstrasse 41/42 Mücke

Fernsprechanschluß 244. Fernsprechanschluß 526. Fernsprechanschluß 524.

Täglich zweimaliger Versand von Milch und Butter nach allen Teilen der Stadt und deren Umgegend.

425

Allgemeine Deutsche Kreditanstalt.

Der Geschäftsbereich und Rechnungsbuchhaltung unseres Instituts für das Jahr 1886 kann von den Abonnenten

vom Mittwoch, 16. ds. Mts. ab an der Kasse der Anstalt in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 11. Februar 1887.

426

Allgemeine Deutsche Kreditanstalt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der Besitz und die Anzahl der Aktien des Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt und Rechnungsbuchhaltung unseres Instituts für das Jahr 1886 kann von den Abonnenten

vom Mittwoch, 16. ds. Mts. ab an der Kasse der Anstalt in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 11. Februar 1887.

427

Hauptagentur.

Otto Dittmann (Pragerstr. 33 pt.).

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

125, m. über der Ofen, 10 m. über dem Erdoden.

428

Zeit	Stunde	Temperatur max. °C.	Temperatur min. °C.	Windstärke	Windrichtung	Wärmegrad	Wärmegrad	Wetter	Wetter
Feb. 6.	0.6	761.9	76	NE	1	0.0	0.0	Sonnig	Wolkig.
7.	761.1	80	E	3					
8.	0.4	761.6	76	E	1	5.5	5.5		
13.	0.8	761.2	66	ESE	1	-1.0	-1.0	Reis	Wolkenlos.
9.	6.0	709.6	47	ESE	3	6.0	6.0		
10.	0.2	758.1	78	E	1				
14.	0.8	767.4	87	E	1			Reis.	Schneefall.

429

Geographischer Wetterbericht

des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

430 Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage am 14. Februar.

431

	Wind.	Windstärke.	Temperatur in Celsius.	Himmelsansicht.
Gegenen des Polarkreises	NE	leicht.	-8	wolkig.
Nordöstliche Räume	NE	leicht.	8	besser.
Öffengelände	NE	leicht.	-1	wolkig.
Westliche Räume	SE	leicht.	-2	besser.
Europa, diezeitige Seite	E	leicht.	1	halb bewölkt.
Westdeutsches Beckenland	E	leicht.	-8	halb bewölkt.
Süddeutschland	NE	leicht.	-4	Reis.

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

Beilage zu N° 36 des Dresdner Journals. Montag, den 14. Februar 1887, abends.

Dresdner Börse. 14. Februar 1887.

Glaßpapiere und Golds.		Dresdner Börse. 14. Februar 1887.		Börsenberichte.		Börsenberichte im Ausland.		Börsenberichte.	
Deutsche Reichsanleihe	%			W.-Schleif. I. (m. S. 18)	fr. 58,75 G.	Bauh. St. u. St. 6	6 6 106 G.	Hannover. Steinloch. 2	1 447 G.
a. 6000, 2000, 1000 M. 4	104,60 G.	Städtische Anleihe 1877	5	Mährische Eisenbahn	5	Bauh. St. u. St. 6	0 0 4	—	—
do. 4 600 u. 200 M. 4	104,60 G.	Russ. Oriental. I. Cm. 5	—	Osterr. neue, alte Gold	5	do. Börs. Börs. M.	0 0 4	—	Berlin
b.	—	Russ. Oriental. II. Cm. 5	—	do. Englands. Gold	5	do. Börs. Börs. M.	0 0 4	—	Paris
5484te Glaspapiere.		Russ. Goldanleihe 1883 . . . 4	78,35 G.	do. Gold 1883 Gold	5	do. Börs. Börs. M.	0 0 4	—	do. Lomb. 4 1/2 u. 5
5% Rente à 5000 M. 5	90,40 G.	do. Goldanleihe 1884 . . . 5	92 G.	do. Gold	5	do. Börs. Börs. M.	5 5 400,10 b. G.	St. Petersburg	
do. à 3000 M. 5	90,40 G.	do. Goldanleihe 1884 . . . 5	92 G.	do. Gold	5	do. Börs. Börs. M.	—	Wien	
do. à 1000 M. 5	90,40 G.	do. Goldanleihe 1884 . . . 5	92 G.	do. Gold	5	do. Börs. Börs. M.	—	Brüssel	
do. à 500 M. 5	90,40 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Osterr. Nordwestbahn	5	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1885 à 100 Thlr. 5	95 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	do. do. Lit. 5	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1887 à 500 Thlr. 4	101,10 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Güllens. Prior	5	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1888 à 68 à 500 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Span. Zigarre Gold-Prior	5	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1889 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	do. do.	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1890 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	1. Rum. Egypt. Br. 12 1/2	16 4 220 G.	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1891 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Ruimb. (Mag.) —	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1892 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Reitzenh. Börsenb. 24 —	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1893 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gambinsaz	0 0 441 b.	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1894 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1895 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1896 à 100 Thlr. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1897 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1898 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1899 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1900 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1901 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1902 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1903 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1904 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1905 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1906 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1907 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1908 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1909 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1910 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1911 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1912 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1913 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1914 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1915 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1916 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1917 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1918 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1919 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1920 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1921 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1922 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1923 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1924 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1925 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1926 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1927 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1928 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1929 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1930 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1931 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1932 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1933 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1934 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1935 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1936 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	
s. 1937 à 100 Thlr. abgez. 4	103,60 G.	Span. Staatsellb. Cap. Ost. 5	—	Gesetzl. Brauerei 10 10 4	—	do. Börs. Börs. M.	—	—	

Kleinste Börsennachrichten.

Leipzig, 12. Februar. (Schlußfürse.)
Kauf vom II. 12.

Staatspapiere.

3% östl. Rente 90,40 90,35

2. I. z. 1865 3 % 90,00 90,00

2. 1847 4 % 101,40 101,40

2. 1852-1864 4 % 100,20 100,20

2. 1852-1864 4 % 100,20 100,20

Großdeutsche Rente 110,90 110,90

Deutsche Rente 99,40 99,40

Dresden 4 % Stobland. — —

Stob. 4 % Bankbriefe gr. 100,00 100,25

Zahlungsscheine.

Braunschweig. Br. 210,00 210,00

Büchsenbad. St.-M. L. B. 81,75 81,60

Bed. 40,00 40,00

Bed. (Genußscheine) 55,00 55,00

Germany 72,00 72,00

Golzen. — —

Hartmann. 110,00 110,00

Hette. 85,50 85,50

Schlafer. 154,75 154,50

Solbrig. 112,80 114,50

Sondermann u. Sohn. — —

Wiede. 61,50 61,50

Zimmermann. 51,50 51,00

Zahlungsscheine.

Leipziger Kredit. 164,75 164,75

Leipziger Bank. 130,00 130,00

Grenzg. Bankverkehrs. 90,50 90,50

Sächsische Bank. 112,00 112,00

Dresdner Bank. 125,50 125,00

Weimarerische Bank. 54,00 54,25

Southern. 114,50 114,50

Österreichische Banknoten. 158,50 158,60

Verschuldeten.

Leipziger Dresdner 4 % 102,75 102,75

Rhein.-Teplitz 4 % 101,00 100,50

Büchsenbad. I. 82,25 82,25

do. Gold 103,40 103,00

Dsg. Büchsenbad 2. Prior. 83,30 83,30

Doz. Büchsenbad 1. Prior. 97,75 97,50

Wdm. Büchsenbad Gold 92,25 92,00

Pölln.-Priester. 71,25 70,25

Göschwitz. — —

Göschwitz. Iow. — —

Wedsel.

Amsterdam. 168,25 168,25

Dresden kurz. 20,25 20,25

do. 3 Monat. 20,25 20,25

Paris. 80,25 80,25

Wien 1. S. 158,40 158,50

do. 3 Monat. 156,00 157,00

Berlin. Montag. 14. Febr. (Schlußfürse.)

Was die Gesamtteilung bewirkt: Otto Baed, Professor der Literatur- und Kunsgeschichte.

Berlin, Sonnabend, 12. Febr. (Schlußfürse.)

Kauf vom II. 12.

Deutsche Reichsbank. 104,50 104,50

3% östl. Rente. 90,40 90,35

Brasil. 4 % Rente 103,90 104,00

Ober. Papierrente 62,10

do. do. 8 % — —

do. Silberrente 63,80 63,50

do. Gelderente 87,50 87,75

Trat. Dynamit 87,75 87,10

Österr. Österreichische Brauhaus 274,50 272,75

Reichsbahn 79,75 78,80

Union Company 96,10 96,75

Union-C. Stamm-Bt. 60,00 59,90

Union-L. Stamm-Bt. 53,00 52,00

Urbino 100,00 100,00

Ungar. Goldrente 77,00 76,80

Ungar. Römer 75,90 76,00

Tomson-Renten 41,00 40,25

Trichauer Glashütte 118,40 116,90

Turner. Rennbahn 21,70 21,50

Urbino 114,00 111,00

Urbino 110,75 110,50

Urbino 100,00 100,00

Urbino 98,30 98,10

Urbino 90,60 90,40

Urbino 89,50 89,30

Urbino 88,50 88,30

Urbino 87,75 87,50

Urbino 86,75 86,50

Urbino 85,75 85,50

Urbino 84,75 84,50

Urbino 83,75 83,50

Urbino 82,75 82,50

Urbino 81,75 81,50

Urbino 80,75 80,50

Urbino 79,75 79,50

Urbino 78,75 78,50

Urbino 77,75 77,50

Urbino 76,75 76,50

Urbino 75,75 75,50

Urbino 74,75 74,50

Urbino 73,75 73,50

Urbino 72,75 72,50

Urbino 71,75 71,50

Urbino 70,75 70,50

Urbino 69,75 69,50

Urbino 68,75 68,50

Urbino 67,75 67,50

Urbino 66,75 66,50

Urbino 65,75 65,50

Urbino 64,75 64,50

Urbino 63,75 63,50

Urbino 62,75 62,50

Urbino 61,75 61,50

Urbino 60,75 60,50

Urbino 59,75 59,50

Urbino 58,75 58,50

Urbino 57,75 57,50

Urbino 56,75 56,50

Urbino 55,75 55,50

Urbino 54,75 54,50

Urbino 53,75 53,50

Urbino 52,75 52,50

Urbino 51,75 51,50

Urbino 50,75 50,50

Urbino 49,75 49,50

Urbino 48,75 48,50

Urbino 47,75 47,50

Urbino 46,75 46,50

Urbino 45,75 45,50

Urbino 44,75 44,50

Urbino 43,75 43,50

Urbino 42,75 42,50

Urbino 41,75 41,50

Urbino 40,75 40,50

Urbino 39,75 39,50

Urbino 38,75 38,50

Urbino 37,75 37,50

Urbino 36,75 36,50

Urbino 35,75 35,50

Urbino 34,75 34,50

Urbino 33,75 33,50

Urbino 32,75 32,50

Urbino 31,75 31,50

Urbino 30,75 30,50

Urbino 29,75 29,50

Urbino 28,75 28,50

Urbino 27,75 27,50

Urbino 26,75 26,50

Urbino 25,75 25,50

Urbino 24,75 24,50

Urbino 23,75 23,50

Urbino 22,75 22,50

Urbino 21,75 21,50

Urbino 20,75 20,50

Urbino 19,75 19,50

Urbino 18,75 18,50

Urbino 17,75 17,50

Urbino